

KLEINE MESSE, GANZ GROSS – Chorkonzert im Rahmen des 1. Musikfestes Nachtstücke in der Region Inn-Salzach

„Petite Messe Solennelle“ – „kleine feierliche Messe“: So hat Gioachino Rossini (1792-1868) seine Messe überschrieben. Am 20. Mai um 17 Uhr findet das 2. Chorkonzert im Rahmen der Nachtstücke in der Stiftskirche Altötting statt. Dirigent André Gold lädt mit seinem Münchner Oratorienchor, den Solisten Katharina Burkhart, Sopran, Nathalie Flessa, Alt, Michael Novak, Tenor und Manuel Adt, Bass zu einem besonderen Konzert mit dem wohl größten Opernkomponisten der Musikgeschichte ein. Desweiteren sind Afrodite Stein-Stylianidou, Klavier und Michael Frohnmeyer, Harmonium zu hören. Michael Nowak absolvierte seine Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben und kann unter anderem auf zahlreiche internationale Auftritte, beispielsweise Gastspiele an der Oper Frankfurt oder Helsinki, zurückblicken. Manuel Adt begeisterte bereits bei einer Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Bach in der Stiftskirche mit seinem zupackenden, ergreifenden Gesang. Katharina Burkart und Nathalie Flessa stehen wie Manuel Adt auf den großen Bühnen in München und arbeiteten mit Gold bereits in Konzerten im Münchner Herkulessaal zusammen. Der Münchner Oratorienchor zählt zu den traditionellsten Chören Münchens und ist ebenso auf den großen Bühnen Münchens sowie Europa zu hören. Wolfgang Sawallisch, Strauss, wie auch Sir Solti dirigierten den Chor ins seiner Vergangenheit. Die in Winhöring wohnende international gefragte Pianistin Afrodite Stein-Stylianidou korrepetiert u.a. bei der Theaterakademie August Everding sowie beim internationalen ARD Wettbewerb in München. Im Landkreis ist sie u.a. durch hochkarätige Konzerte mit international bekannten Sängern in der Aula des Kurfürst Maximilian Gymnasiums bekannt. Sie spielte die Messe bereits 1999 und hat eine ganz besondere Beziehung zu diesem Werk. Der im Schloss Schwindegg lebende Pianist Michael Frohnmeyer ist seit 2005 künstlerischer Leiter der Nachtstücke, studierte Klavier und Philosophie in München und übernimmt bei der „kleinen Messe“ den Harmoniumpart. Er stand mit internationalen Größen der Klassik auf den Bühnen Europas und bereichert die Landkreise mit Konzertveranstaltungen zusammen mit Künstlern ausverkaufter Konzertsäle der europäischen Metropolen. Das Tasteninstrument „Harmonium“, das den Ton durch Durchschlagungen erzeugt ist oft noch in kleinen Kapellen zu finden und wird durch das mit den Füßen wiederholte Niedertreten zweier nebeneinander liegender *Tretschemel* mit Wind versorgt. Somit kann es auch mit einem Akkordeon verglichen werden und verschmilzt mit dem Konzertflügel zu einem besonders schönen Klang im gotischen Raum der Stiftskirche.

Trotz des Titels „Petite Messe“ ist Gioacchino Rossinis letztes großes Alterswerk ist eine abendfüllende Messe die 1863 für die Einweihung der Privatkapelle des Grafen Pillet-Will entstand. Mit ihr schuf der 70-jährige Gioacchino Rossini sein Vermächtnis zur geistlichen Musik des 19. Jahrhunderts: Er tritt gleichsam vor seinen Schöpfer wie vor sein Publikum. Über seine Messe sagte er: „Ich habe nicht mit Dissonanzen gespart, aber ich habe auch etwas Zucker hinein getan.“ Die Komposition ist ein sehr persönlich empfundenes, tief religiöses Werk und demonstriert gleichzeitig die außerordentlichen Fähigkeiten des Theatermannes. Sie gehört zu den schönsten Vertonungen des Kirchentextes: voller Dramatik, Pathos und abwechslungsreichen Klangfarben. Neben die Schlusstakte des Agnus Dei schreibt Rossini eine so berührende wie augenzwinkernde Widmung: „Lieber Gott ... voilà, hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist mir damit wirklich „heilige Musik“ [musique sacrée] gelungen oder doch nur „vermaledeite Musik“ [sacrée musique]? Ich bin für die Opera buffa geboren, wie du weißt. Etwas Handwerk, ein wenig Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Die Orchesterfassung wurde erst einige Monate nach seinem Tod, am 24. Februar 1869, wenige Tage vor seinem Geburtstag, im Théâtre Italien in Paris aufgeführt. Gold führte sie bereits letztes Jahr mit den Nürnberger Symphonikern und dem Münchner Oratorienchor im Münchner Herkulessaal auf. Nun ist diese schöne Messe auch im Landkreis zu hören. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten über Inn-Salzach Ticket sowie dem Anzeiger.